

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 6

Ausgegeben: 22. September 1966

Nr. 23

Zur Kenntnis der Gattung *Anoplotettix* Ribaut

(Homoptera)

mit 19 Figuren

REINHARD REMANE

Marburg

Die Gattung *Anoplotettix* wurde 1942 von RIBAUT bei der Aufteilung der alten, heterogenen „Sammelgattung“ *Thamnotettix* ZETT. für *Thamnotettix fuscovenosus* FERRARI sensu RIBAUT errichtet. In der darauf folgenden Zeit wurden zahlreiche weitere Arten teils neu entdeckt und beschrieben (*A. bitaeniatus* RIB. 1948, *A. putoni* RIB. 1952, *A. novaki* W. WAGN. 1959, *A. beieri* W. WAGN. 1959, *A. etnensis* W. WAGN. 1959, *A. magnificus* EMELJ. 1962, *A. eckerleini* DLAB. 1965), teils als selbständige Art erkannt (*A. horvathi* METCALF 1955 = *A. fuscovenosus* var. *inornatus* HORV. n. pr.) oder in die Gattung eingeordnet (*A. loewi* HORV.), so daß die ursprünglich monotypische Gattung *Anoplotettix* zur Zeit 10 Arten enthält, die zweifellos eine phyletische Einheit bilden.

Untersuchungen des Verfassers ergaben jedoch, daß damit die tatsächlich existierenden Arten noch nicht erfaßt sind: Im folgenden werden — als Vorläufer einer geplanten umfassenderen Revision — drei weitere Arten beschrieben.

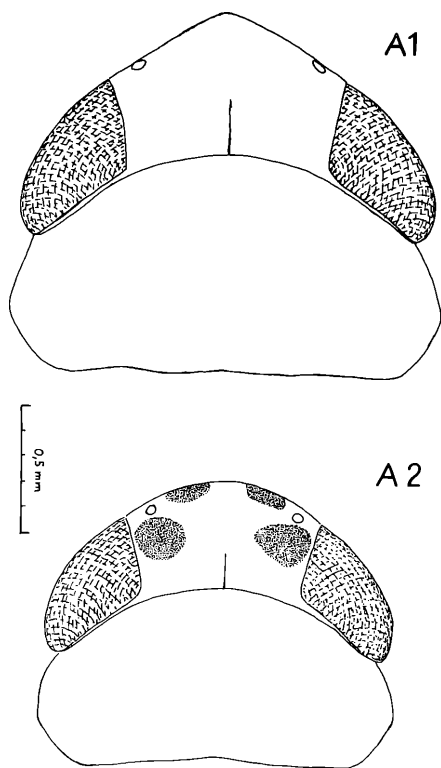
1. *Anoplotettix kurdicus* nov. spec.

(Fig. A 1, B 1, C 1, D 1, E 1, F 1, H 1)

Beschreibung: **Habitus** Große, schlanke Art mit relativ spitzem Kopf; einheitlich braun, Vorderkörper ohne Dunkelzeichnung, Vorderflügel ohne dunkle Adern, dadurch erheblich von allen bisher bekannten Arten abweichend.

Gestalt und Struktur Körpergestalt und -Proportionen sehr ähnlich *A. magnificus* EM., aber noch größer: ♂ 6,8–7,0 mm, ♀ 7,3–7,5 mm. Schlank, um 3,5mal so lang wie maximal breit. — Kopf relativ spitz (s. Fig. A 1), in Seitenansicht Gesichts- und Scheitalebene fast winklig aneinanderstoßend. Scheitel median relativ lang: Verhältnis Kopfbreite maximal Scheitellänge median beim ♂ 2,8–2,9, beim ♀ 3–3,2. — Pronotum gut doppelt so breit wie median lang und stets etwas breiter als der Kopf.

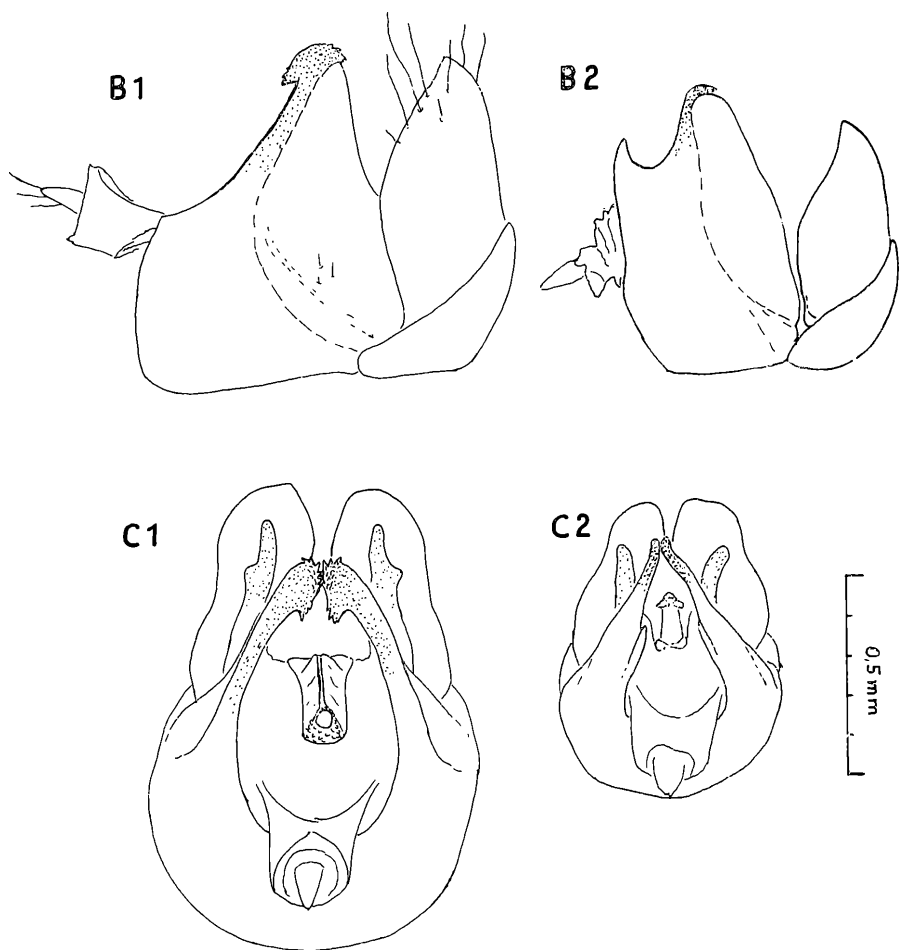
Genitalstruktur des ♂: Genitalarmatur von gattungstypischem Bau; Subgenitalplatten mit ihrem Innenrand nicht aneinanderschließend, unbeborstet, aber lang behaart; Styli nur wenig kürzer als die Subgenitalplatten, ihr Fortsatz gerade



und parallel zur Körperlängsachse, seine Spitze etwas gedreht, seine Außenkante distal der Mitte mit kurzem, stumpfem Vorsprung (s. Abb. C 1) — Pygophor-Seitenlappen (s. Fig. B 1, D 1) ähnlich denen von *magnificus* EM., aber länger ausgezogen, ihre Oberkante glatt, ihr Spitzenteil vor dem Ende mit einem \pm deutlichen, kleinen, dorsal-vorwärts gerichteten Zapfen, auf dem 3–5 Zähnchen stehen, sowie gerundetem, mit 6–8 Zähnchen besetztem Endteil. — Aedeagus (s. Fig. E 1, F 1) am dorsalen Ende des langen Sockels mit kurzem, rundem Fortsatz, an dessen Ende das Phallosoma über einem breiten, wulstigen, zähnchenbesetzten Ring liegt. Von der Aedeagus-Spitze zieht sich ein deutlicher Kiel mitten über den Sockel bis zum ventralen Ende, der Sockel wird dadurch dachförmig-dreieckig.

Genitalstruktur des ♀ Hinterrand des VII. Sternits (s. Fig. H 1) vom gleichen Bautyp wie bei *A. bitaeniatus* RIB. und *A. eckerleini* DLAB., mit weiter Ausbuchtung, in deren Mitte zwei durch einen spitzen Einschnitt voneinander getrennte Fortsätze liegen.

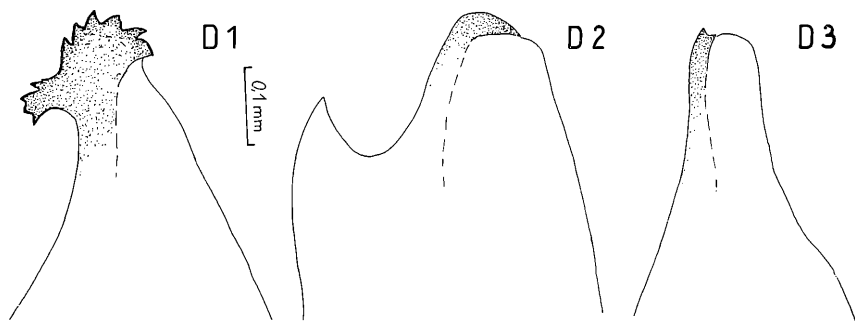
Färbung und Zeichnung Einfarbig braun, die typische Kopf- und Vorderflügel-Zeichnung der anderen Arten fehlt völlig, auch die Adern der Vorderflügel sind von gleicher Farbe wie die Zellen und nur im Spitzenteil direkt am Außenrand bei einigen Exemplaren undeutlich dunkel beschattet.



Geographische Verbreitung: Bisher nur aus dem Nord-Irak, Prov. Mossul, in den Nordwest-Ausläufern der Zagros-Kette festgestellt, aber vermutlich in Vorderasien weiter verbreitet.

Lebensweise: Die Art wurde im Juni in der Buschwaldzone in dem Bereich von ca. 1200–1800 m Höhe von einer laubabwerfenden Quercus-Art gestreift, Generationenzahl unbekannt, aber vermutlich univoltin.

Typenmaterial: Holotypus ♂: Irak, Prov. Mossul, Sarsang, 21. 6. 1958, R. REMANE leg., in der Sammlung des Verfassers, 5 Paratypoide vom gleichen Fundort (21. 6. 1958: 1 ♂, 19. 6. 1958: 1 ♂, 3 ♀ ♀) ebenda.



Systematische Stellung: *A. kurdicus* n. sp. dürfte auf Grund des spitzen Kopfes (ein innerhalb der Gattung *Anoplotettix* vermutlich als anagenetisch niedrig zu werten- des Merkmal) und der Gestalt des VII. Sternits des ♀ in die Verwandtschaft von *A. bitaeniatus* RIB., *A. eckerleini* DLAB. und *A. magnificus* EM. zu stellen sein. Er unterscheidet sich von diesen Arten jedoch sofort durch die dunklere Gesamtfarbe, das Fehlen jeder Dunkelfleckung auf Kopf und Pronotum, das ♂ außerdem durch den Bau der Genitalarmatur (besonders der Styli, der Pygophor-Seitenlappen und des Aedeagus, s. DLABOLA 1965 a und b, EMELJANOV 1962).

Das ♀ unterscheidet sich durch den Bau des VII. Sternits deutlich von *A. eckerleini* (s. DLABOLA 1965a) und *magnificus* EM., weniger deutlich auch von *bitaeniatus* (s. RIBAUT 1948), zu dem in diesem Merkmal starke Ähnlichkeit besteht. Die ebenfalls ungefleckte Vorderkörper habenden Arten *A. novaki* W WAGN. und *A. horvathi* METC. haben außer hellerer Grundfarbe einen abgerundeten Kopf und ganz anders gebaute ♂-Genitalarmaturen.

2. *Anoplotettix ibericus* nov. spec.

(Fig. A 2, B 2, C 2, D 2, E 2, F 2, H 2)

Beschreibung: **Habitus** Typische kleine *Anoplotettix* mit vorn abgerundetem, mit vier schwarzen Flecken versehenem Kopf, hellbrauner Grundfarbe und im Distalteil dunkel geaderten und beschatteten Vorderflügeln. Vermutlich äußerlich nicht von *A. etnensis* W. WAGN. zu unterscheiden, allenfalls etwas kleiner.

Gestalt und Struktur Kleine Art, Gesamtlänge beim ♂ 4,75–4,9 mm, beim ♀ 5,4–5,5 mm. Schlank, 3,3–3,4mal so lang wie maximal breit. Kopf, von oben gesehen, vorn gleichmäßig gerundet (s. Fig. A 2), in Seitenansicht Scheitelebene und Gesichtsebene gerundet ineinander übergehend. Scheitel median relativ kurz¹⁾, maximale Kopfbreite zu medianer Scheitellänge wie 3,4 (♂) bzw. um 3,5 (♀). — Pronotum etwas breiter als der Kopf, um 2,2mal so breit wie median lang.

Genitalstruktur des ♂ Genitalsegment vom gleichen Bautyp wie bei *etnensis* W. WG. und *novaki* W. WG.: Dorsalseite des Pygophor-Seitenlappens (s. Fig. B 2, D 2) mit nach hinten gerichtetem zahnförmigem Fortsatz, der knapp halb so

lang ist wie die Strecke vom distalen Ende der Zahnbasis bis zur Pygophorspitze, diese am Ende hakenförmig ventralwärts gebogen, unbezahnt. — Styli mit langem, fast geradem Fortsatz, der fast den Außenrand der Subgenitalplatten unterhalb der Spitze erreicht. Aedeagus (s. Fig. E 2, F 2) ebenfalls vom *novaki-etnensis*-Typ: Aus am dorsalen Ende rechteckig, am ventralen Ende halbkreisförmig begrenztem Sockel erhebt sich in der Mitte ein zuerst breiter, dann stark verschmälertes, zuerst seitlich zusammengedrückter, dann \pm runder Schaft, der viertelkreisförmig dorsalwärts gebogen ist. Phallotrema genau am Ende gelegen. Seitlich vor dem Ende jederseits ein kleiner Zahn, am Übergang vom breiten zum schmalen Teil jederseits eine Chitinlamelle, basale Hälfte außerdem mit schwachem zentralem Längsgrad.

Genitalstruktur des ♀ VII. Sternit (s. Fig. H 2) in der Mitte mit flach U-förmigem Einschnitt.

Färbung und Zeichnung Hellbraun, Kopf mit vier schwarzen Flecken, Adern im Distalteil der Vorderflügel \pm dunkel, Apikalteil der drei mittleren Apikalzellen wolkig verdunkelt.

Geographische Verbreitung: Bisher festgestellt in Südostspanien: Prov. Granada, Nordseite der Sierra Nevada, und in Südportugal, Prov. Beja und Prov. Setubal.

Lebensweise: Sämtliche Exemplare wurden im Juni von immergrünen Quercus-Arten (*Quercus suber*, *Qu. coccifera*) gestreift, Generationenzahl noch unbekannt.

Typenmaterial: ♂ Holotypus: Südostspanien, Prov. Granada, Nordseite der Sierra Nevada, Veleta-Straße, ca. 1000 m, 19. 6. 1963, R. REMANE leg., in der Sammlung des Verfassers, 5 Paratypoide (1 ♂, 4 ♀ ♀) vom gleichen Fundort und -datum (1 ♀), aus Portugal, Prov. Beja: Canhestros, 24. 6. 1963, 3 ♀ ♀ und Prov. Setubal: San Bartholomeu da Serra, 24. 6. 1963, 1 ♂ ebenda.

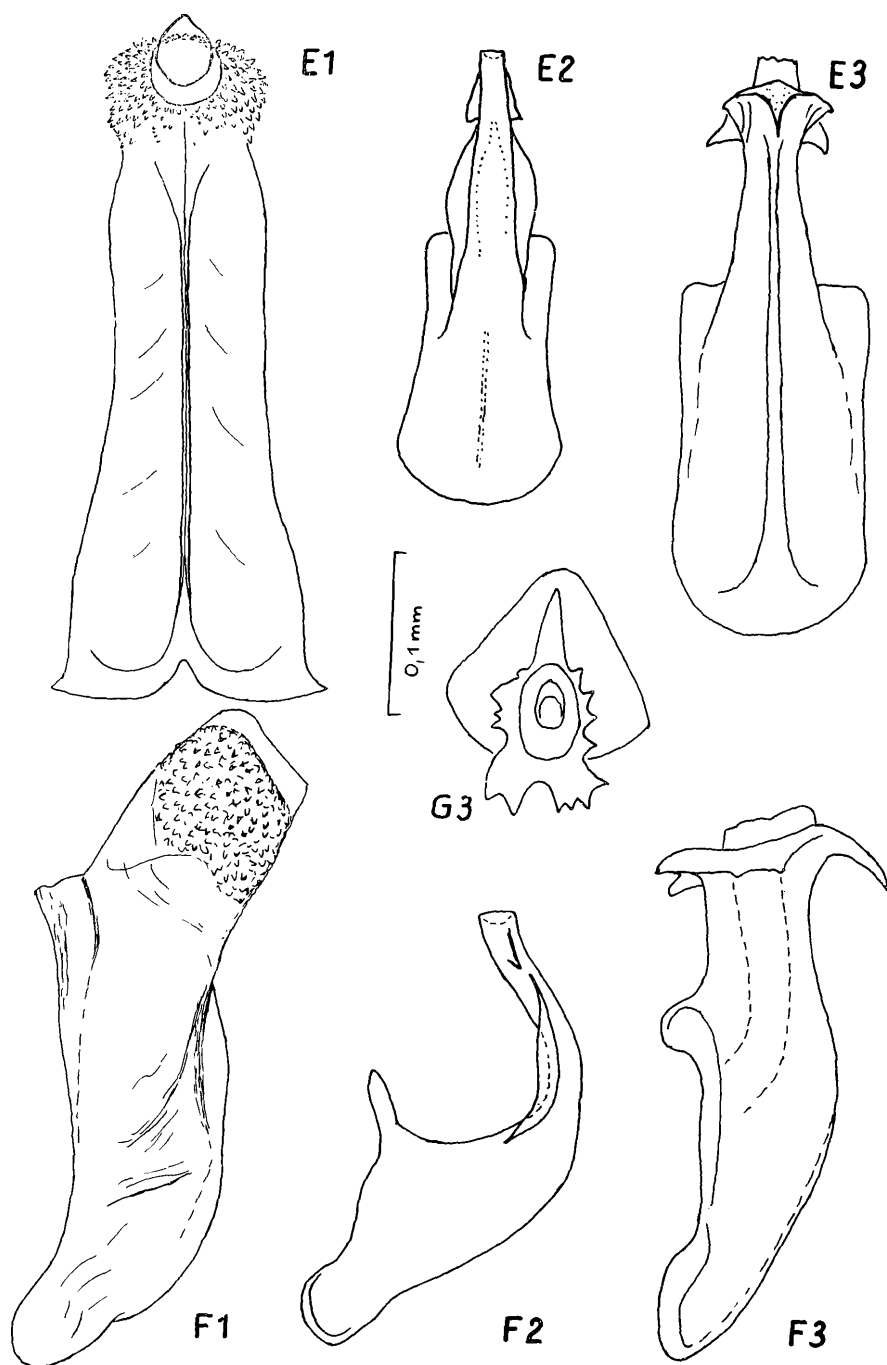
Systematische Stellung: *A. ibericus* n. sp. ist zweifellos nahe verwandt mit *A. novaki* W. WAGN. aus Dalmatien und *A. etnensis* W. WAGN. aus Sizilien (s. W. WAGNER 1959), mit denen sie nicht nur den generellen Bau des Pygophor-Seitenlappens, sondern auch den des Aedeagus gemeinsam hat. Der *ibericus*-Aedeagus unterscheidet sich jedoch von dem der beiden anderen Arten durch die lange seitliche Lamelle, außerdem von dem von *etnensis* durch die Zähnchen seitlich vor der Spitze und das Fehlen der bei dieser Art oben auf der Aedeagus-Mitte gelegenen großen Fortsätze, von dem von *novaki* durch stärkere Biegung, andere Lage der Seitenzähne an der Spitze und das Fehlen des hohen, \pm gezähnelten Grats in der Mitte.

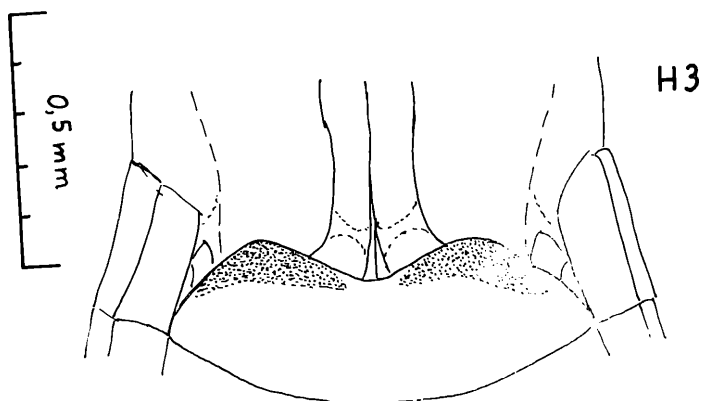
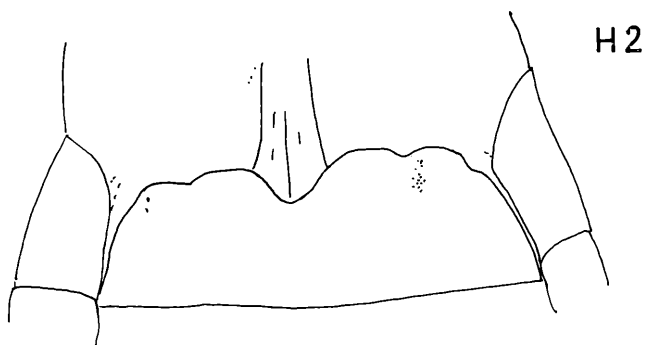
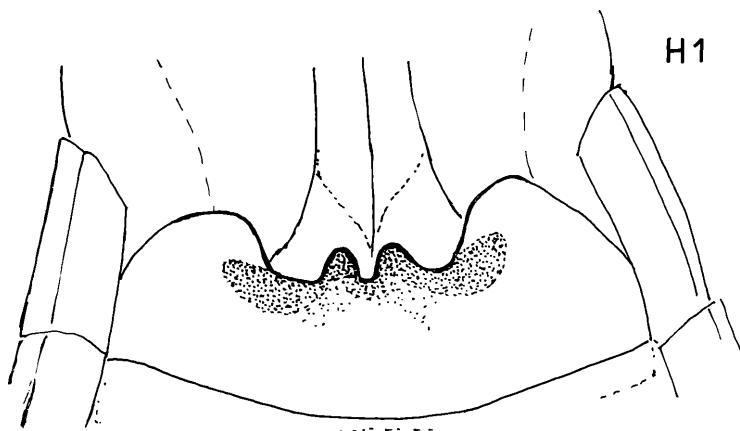
Das VII. Sternit des ♀ unterscheidet sich deutlich von denen aller anderen bekannten Arten, inwieweit dies auch für *novaki* und *etnensis* gilt, läßt sich noch nicht entscheiden, da die ♀ ♀ dieser Arten noch unbekannt sind.

3. *Anoplotettix graecus* nov. spec.

(Fig. D 3, E 3, F 3, G 3, H 3)

Von Herrn H. NOACK (Hamburg) erhielt der Verfasser 1 ♂ und 2 ♀ ♀ einer *Anoplotettix*-Art aus Südgriechenland (vom Peloponnes), die zwar zweifellos *fuscovenosus* FERR. sensu RIBAUT 1952 sehr nahe steht, aber besonders im Bau des





Aedeagus deutlich außerhalb der bisher bekannten Variationsbreite dieser Art²⁾ steht, so daß sie trotz des geringen vorliegenden Materials im folgenden als selbstständige Art beschrieben wird. Allerdings ist es möglich, daß sie mit zunehmender Kenntnis der Gattung später als (vermutlich geographische) Subspezies zu *fuscovenosus* FERR. sensu RIBAUT gestellt werden muß.

Beschreibung: *Habitus* In Körpergestalt, Färbung und Zeichnung mit *A. fuscovenosus* FERR. s. RIB. übereinstimmend und äußerlich nicht von dieser Art zu unterscheiden.

Gestalt und Struktur Offenbar völlig mit *fuscovenosus* übereinstimmend: schlank, 3,3mal (♂) bzw. 3,2mal (♀) so lang wie maximal breit. Gesamtlänge ♂ 5,8, ♀ 6,3 mm. Kopf mit kurzem Scheitel, von oben und im Profil gesehen gerundet. Pronotum gut doppelt so breit wie median lang, bei allen drei Exemplaren nicht ganz so breit wie der Kopf.

Genitalstruktur des ♂: Genitalsegment des ♂ im generellen Bau mit dem von *A. fuscovenosus* übereinstimmend, Pygophor-Ende (s. Fig. D 3) sehr lang und schlank ausgezogen, glatt, in zwei kurzen Spitzen endigend. Styli mit kurzer, fast gerader, schräg zur Mitte des Subgenitalplatten-Außenrandes gerichteter Apophyse. Aedeagus (s. Fig. E 3, F 3, G 3) mit kurzem, geradem, aus voller Sockelbreite schräg dorsalwärts gerichteten Schaft, vor dem dünnwandigen, am Ende gelegenen Phallotrema ein Kranz unregelmäßiger Zähnnchen, von denen der oberste groß und lang, die unteren zweizipfelig mit aufgesetzten kleineren Zähnnchen geformt sind. Senkrecht auf die Mündung gesehen (s. Fig. G 3) liegt das Phallotrema ungefähr im Zentrum dieses Zähnnchenkranzes.

Genitalstruktur des ♀ Sehr ähnlich *fuscovenosus* FERR. s. RIB.; VII. Sternit (s. Fig. H 3) an den Seiten sehr kurz, beiderseits der flach V-förmig ausgeschnittenen Mitte flachbogig nach hinten gewölbt, diese Bögen schwarz gerandet.

Färbung und Zeichnung mit derjenigen heller *fuscovenosus* FERR. s. RIB. übereinstimmend.

Geographische Verbreitung: Bisher nur aus Griechenland vom nördlichen Peloponnes bekannt.

Lebensweise: Unbekannt.

Typenmaterial: ♂ Holotypus: Griechenland, Peloponnes, Kalávryta, 750 m, 26. 5.–16. 6. 1959, H. NOACK leg., in der Sammlung des Verfassers, 2 Paratypoide vom gleichen Fundort und -datum (1 ♀) sowie von Zachlorou, 600 m, 2. 7.–15. 7. 1959, H. NOACK leg. (1 ♀) ebenda.

Systematische Stellung: *A. graecus* n. sp. steht, wie schon erwähnt, *A. fuscovenosus* FERR. s. RIB. sehr nahe, unterscheidet sich aber von allen bisher untersuchten Exemplaren dieser Art durch den Aedeagus-Bau, insbesondere durch den langen oberen Dorn, (der bei *fuscovenosus* und auch *A. beieri* W. WAGN. fehlt und bei *A. putoni* RIB. — s. RIBAUT 1952 — zwar vorhanden, aber kleiner ist) und die kurzen unteren Fortsätze des Zähnnchenkranzes, die zwar etwas größer als bei *putoni*, aber viel kürzer als bei *fuscovenosus* sind, bei welcher Art sie einen langen

gemeinsamen Stiel haben. Das Phallotrema liegt bei *A. graecus* infolgedessen fast zentral (ähnlich wie bei *putoni*), während es bei *fuscovenosus* ganz exzentrisch am oberen (ventralen) Rand des Zähnchenkranzes liegt. — Auch das VII. Sternit des ♀ scheint flachbogiger nach hinten vorgewölbt und infolgedessen in der Mitte flacher ausgeschnitten zu sein als bei *fuscovenosus*.

Anmerkungen

Diese Arbeit wurde mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchgeführt.

- 1) Eine exakte Messung der Scheitellänge ist allerdings angesichts des gewölbten und gewölbt zum Gesicht übergelenden Scheitels problematisch.
- 2) *A. fuscovenosus* FERR. s. RIB. zeigt eine erhebliche Variationsbreite der Aedeagus-Gestalt: Man vergleiche die Abbildungen in RIBAUT 1952 (Exemplar aus Frankreich?) und bei W. WAGNER 1959 (Exemplar aus Dalmatien).

Abbildungen

Der besseren Übersicht halber wurde jeder Abbildungstyp mit einem „Serien-Kennbuchstaben“, jede Art mit einer „Art-Kennziffer“ versehen. Die beigegebenen Maß-Stäbe gelten jeweils für alle Abbildungen einer Seite bzw. Serie.

Serien-Kennbuchstaben

- Serie A: ♂, Vorderkörper senkrecht von oben
 Serie B: ♂, Genitalsegment lateral (unbehandelt, lufttrocken)
 Serie C: ♂, Genitalsegment, leicht geöffnet, von dorsocaudal gesehen (unbehandelt, lufttrocken)
 Serie D: ♂, Spitze eines Pygophor-Seitenlappens, lateral (etwas caudal) gesehen (bei Art 1 u. 2 unbehandelt, lufttrocken, bei Art 3 nach Mazeration in KOH in Glycerin gezeichnet)
 Serie E: ♂, Aedeagus senkrecht auf seine Sockelebene gesehen (in situ etwa ventro-caudal). (Behandlung der Arten wie bei Serie D.)
 Serie F: ♂, Aedeagus lateral (Behandlung wie vorher)
 Serie G: ♂, Aedeagus senkrecht auf die Mündungsebene des Phallotremas gesehen.
 Serie H: ♀, Abdomenunterseite, Region des VII. Sternits (unbehandelt, lufttrocken, in situ gezeichnet)

Artkennziffern

- 1: *Anoplotettix kurdicus* n. sp. Serie A: ♂ Holotypus, Irak, Kurdistan, Prov. Mossul, Sarsang. Serie B, C, D: ♂ Paratypoid 1 vom gleichen Fundort. Serie E, F: ♂ Paratypoid 2 vom gleichen Fundort. Serie H: ♀ Paratypoid vom gleichen Fundort.
- 2: *Anoplotettix ibericus* n. sp. Serie A, C, D, E, F: ♂ Holotypus: Spanien, Prov. Granada, Sierra Nevada. Serie B: ♂ Paratypoid: Portugal, Prov. Setubal, S. Bartholomeu d. S.; Serie H: ♀ Paratypoid: Portugal, Prov. Beja, Canhestros.
- 3: *Anoplotettix graecus* n. sp. Serie A, D, E, F, G: ♂ Holotypus: Griechenland, Peloponnes, Kalávryta; Serie H: ♀ Paratypoid vom gleichen Fundort.

Literatur

- RIBAUT, H., 1942: Démembrement des Genres *Athysanus* BURM. et *Thamnotettix* ZETT. — Bull. Soc. Hist naturelle Toulouse LXXVII, pp. 259–270. — RIBAUT, H., 1948: Homoptères nouveaux de Chypre — Soc. Sci. Fenn. Commentationes Biologicae X, 8, pp. 9–11. — RIBAUT, H., 1952: Homoptères Auchénorhynques II (Jassidae) — Faune de France, 57. — DLABOLA, J., 1965a: Jordanische Zikaden — Acta Ent. Mus. National. Pragae 36, p. 437–438. — DLABOLA, J., 1965b: Neue Zikaden aus Südeuropa — Acta Ent. Mus. Nationalis Pragae 36, p. 668. — EMELJANOV, A. F., 1962: Materials on Taxonomy of Palearctic leaf — hoppers (in Russisch) — Trudy Zoolog. Inst. Akad. Nauk USSR 30, p. 160. — WAGNER, W., 1959: Homoptera, in BEIER, Zoologische Studien in Westgriechenland, Teil IX, p. 599–604 — Sitzungsber. d. Österr. Akad. d. Wiss., Mathem.-naturw. Kl., Abt. I, 168. Bd., 7. Heft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965-1966

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Remane Reinhard

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Gattung Anoplotettix Ribaut \(Homoptera\)
181-190](#)